

Weckherlin, Georg Rodolf: Anakreontisch (1618)

1 Die Natur hat jedes thier
2 mit sonderbarer gab und zier
3 sorgfältiglich so wol versehen,
4 daß ihrer jedes mag, billich
5 vernüget, dessen rühmen sich
6 und neben andern wol bestehen.

7 Ein horn dem einhorn auf das hirn,
8 dem stier zwei hörner auf die stirn,
9 dem hirsch ist ein geweih gesetzt;
10 die vögel hat sie durch den flug
11 und die fuchs mit list und betrug
12 zu ihrer sicherheit ergetzet.

13 Der fisch kan schwimmen, und das pferd
14 ist wegen guten hufs mehr wert,
15 die löwen haben zähn und klauen,
16 das laufen ist der hasen pfand,
17 der man hat götlichen verstand;
18 was haben dan die zarte frauen?

19 Die frauen seind mit der lieb pracht
20 und mit der schönheit höchsten macht
21 so unvermeidenlich gezieret,
22 daß ihr holdselige gestalt
23 allein regierend, ohn gewalt,
24 über die herzen triumfieret.

(Textopus: Anakreontisch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46170>)